

weltsenator
idht ein zu
ärmforen

Die Hansestadt Ros-
eiser werden. Bau- und
nator Holger Matthäus
edt Interessierte ein, in
ren Vorschläge zur Lärm-
g zu diskutieren.

mforum Ost findet am
n 17 Uhr im Musikgymna-
e Kollwitz" statt. Erwar-
n Bewohner der Stadtteil-
k-Heide, Rostock-Ost,
Dierkow, Toitenwinkel,
nsdorf und Kassebohm.
ermine: das Lärmforum
2. Mai um 17 Uhr im Rat-
r Stadtmitte, Südstadt,
Kröpeliner-Tor-Vorstadt,
rtel, Gartenstadt/Stadt-
d Reutershagen. Das
n Nordwest am 23. Mai
im Mehrgenerationen-
n Klein- für Warnemün-
shagen, Groß Klein, Lüt-
Schmarl, Evershagen.

Geschäftsführer-Roulette bei der IHK

Gerüchte-Küche: Ex-Chef Lars Bosse könnte in Rostock neue Chance bekommen.

Stadtmitte - Der Verschleiß an Geschäftsführern bei der Rostocker Industrie- und Handelskammer (IHK) ist hoch. Nach nur 16 Monaten im Amt hat sich gerade Andreas Sturmowski (59) verabschiedet (die OZ berichtete). Amtierender Hauptgeschäftsführer wird der bisherige Stellvertreter Jens Rademacher. Und sofort beginnen die Überlegungen, wer künftig diesen Job wohl übernehmen werde. Aus dem Umfeld der Rostocker Wirtschaft ist die Rede von einem Ex-IHK-Chef Lars Bosse (47).

Der Oldenburger Bosse musste im April 2011 unter unklaren Umständen nach nur drei Monaten seinen Hut nehmen. Aus Kammer-Kreisen hieß es damals, dass Bosse mit seinem autoritären Führungsstil angeeckt sei und vor allem habe er die Struktur der Kammer verschlanken wollen. Der erfahrene Bosse hat sechs Jahre lang die IHK in Leipzig und fünf Jahre



Lars Bosse musste nach nur drei Monaten bei der IHK im April 2011 seinen Hut nehmen.

lang die deutsch-polnische Auslandskammer geführt.

Der frisch gewählte Rostocker IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen (40) will von einer solchen Personalle nichts wissen und dementiert sie ausdrücklich. „Das können wir nicht bestätigen“, sagte er Mittwoch und ergänzt: „Hier bewegen Sie sich im Bereich der Spekulationen und Gerüchte, an denen sich die IHK zu Rostock nicht beteiligt.“

Beim Jahresempfang am Dienstag hat Madsen deutlich darauf hingewiesen, dass für ihn erst mal eine zügige Fusion mit der Schweriner IHK oberste Priorität habe. Da war noch völlig offen, ob es kurzfristig überhaupt in Rostock einen Sturmowski-Nachfolger geben soll. Außerdem, so Madsen, wolle er der IHK-Vollversammlung in Personalentscheidungen nicht vorgreifen. Sie entscheide, und sie trete am 10. Juni zusammen.

Andreas Sturmowski hatte am Montag gekündigt. Er war zuvor durch eine anonyme Anzeige der Untreue bezichtigt und vom Kammer-Präsidium beurlaubt worden. Im OZ-Gespräch hatte der frühere Bahn-Manager versichert: „Ich bin mir keiner Schuld bewusst.“ Er wollte selbst gegen Unbekannt Anzeige erstatten. Zurzeit laufen die Ermittlungen der Rostocker Staatsanwaltschaft, die aber noch keine Ergebnisse benennen kann. *ist*